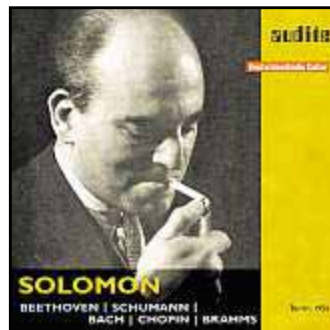


Klassik

Solomon, Rias-Aufnahmen 1956

Beethoven, Schumann, Chopin, Brahms, Edel / Aurite, 2 CD

Die Karriere von Solomon Cutner, der schlicht seinen Vornamen Künstlernamen erkor, verlief tragisch. Ein Schlaganfall beendete die pianistische Laufbahn dieses Ausnahmekünstlers bereits 30 Jahre vor seinem Tod 1988. Als einer der bedeutendsten Pianisten des 20. Jahrhunderts wurde er nicht alleine für seine herausragenden Interpretationen der Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven gepriesen. Auch die beiden hier vertretenen Nr. 3 und Nr. 14 gestaltete er ungemein präzise und mit farbiger Tiefe. Meisterlich mit starken Ausdruck spielte er auch Roberts Schumanns „Carneval“ und die Stücke von Johannes Brahms, die neben solchen von Frédéric Chopin und Johann Sebastian Bachs „Italienischem Konzert“ die zwei hervorragend edierten CDs von Audite füllen. Allesamt gehören diese späten Rias-Aufnahmen Solomons aus 1955/56 zu den letzten, die der begnadete Künstler hervorbrachte, bestechend in ihrer Klangfülle, ihrer unmanierierten Leichtfüßigkeit und Klarheit. Eine weitere, sehr empfehlenswerte Edition aus der ambitionierten Audite-Reihe mit besonders wertvollen historischen Vermächtnissen größerer Interpreten. **Klangvoll** / Alexander Werner



Klassik

Martha Argerich, „Live in Verbier“

Diverse Komponisten und Interpreten

Naxos / Medici Arts, DVD Video



Martha Argerich hat sich in den vergangenen Jahren als Garantin exquisiter Kammermusik-Events profiliert. Auf Tonträger dürften ihre Leistungen in diesem Genre neben ihren Solo-Klavieraufnahmen exzeptioneller sein als bei Klavierkonzerten. Glänzende und renommierte Musiker alleine bedingen noch lang keine herausragende Kammermusik. Jede und jeder einzelne muss sich homogen in das Ensemble einfügen. Mischa Maisky, Yuri Bashmet, Joshua Bell und Henning Kraggerud gelingt dies in Schostakowitschs Klavierquartett op. 57 famos. Im Verein mit Martha Argerich sprudeln sie in gegenseitigem Einverständnis geradezu vor Spielfreude, Virtuosität und musikalischem Ausdrucksvermögen. Ebenso ausgefeilt und geschliffen sind die Deutungen der Werke von Bartók und Lutoslawski. Bachs Partita Nr. 2 spielt Argerich gestochen strukturiert sowie Mozarts Andante mit Variationen KV 501 mit Stephen Kovacevich unverzärtelt und quirlig. Ein Genuss auch Griegs Cellosonate. **Geschliffen** / Alexander Werner